

Prag, 24.09.2020

Statement Bernard Bauer, geschäftsführender Vorstand, Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer

- a.) zur Einstufung fast ganz Tschechiens als Risikogebiet seitens der deutschen Bundesregierung. Damit können nur noch Einwohner der Kreise Ustí (Aussig) und Moravskoslezský (Mährisch-Schlesien) nach Deutschland einreisen ohne verpflichtende Quarantäne und einen negativen Covid19-Test.**

„Die aktuelle epidemiologische Entwicklung in Europa, vor allem aber in Tschechien, ist eine gesundheitliche Bedrohung, und sie ist eine weitere existenzielle Bedrohung für die Wirtschaft. Für Arbeitskräfte, beim Warenverkehr und den Lieferketten werden die Reisebeschränkungen wie eine Bremse wirken. Dennoch erkennen wir - gegenüber der ersten Infektionswelle im Frühjahr - in den aktuellen Maßnahmen der Bundesregierung das Bemühen, die negativen Auswirkungen lokal und regional zu begrenzen. Das ist derzeit der richtige Weg, mit der angespannten Situation umzugehen“, so Bernard Bauer.

- b.) zum Bemühen der tschechischen Regierung ein Kurzarbeitsmodell einzuführen.**

„Wir sehen es als richtig und wichtig an, jetzt die Ad-hoc-Maßnahmen vom Frühjahr zur akuten Stützung der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter in dauerhaft verfügbare Instrumente umzuwandeln. Denn wir müssen davon ausgehen, dass die Wirtschaft noch lange und immer wieder mit zeitlich befristeten Einschränkungen leben muss. Das in Deutschland erfolgreiche Kurzarbeitsmodell ist ein solches Instrument, und wir loben ausdrücklich, dass sich die tschechische Regierung mit Hochdruck um ein tschechisches Modell bemüht. Wir fordern jedoch für die Unternehmen ein Instrument, das Kurzarbeit nach objektiven Kriterien zulässt und das von Einzelfallentscheidung einer Regierung, bestimmten Regierungskonstellationen oder Wahlkampfzeiten unabhängig ist“, so Bernard Bauer.

Über die DTIHK

Die DTIHK ist mit ihren 700 Mitgliedern die größte bilaterale Auslandshandelskammer in Tschechien. Sie verfolgt aktuelle Trends und beschäftigt sich intensiv mit denen, die das größte Potenzial für die deutsch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen haben. Langfristig setzt sich die DTIHK für die Einführung des dualen Ausbildungssystems in Tschechien ein. 2015 stieß die Kammer in Tschechien eine breite Diskussion zu Industrie 4.0 an.

Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer gehört zum Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs).

Kontakt:

Christian Rühmkorf

Tel.: +420 221 490 303

E-Mail:

ruehmkorf@dtihk.cz

Pressefotos:

<https://tschechien.ahk.de/newsroom/>

Folgen Sie uns



#DTIHK

@GermanCzechCham